

Aus ihrem Schlaf erwachtet

E.T.J. Brückner (1762-1811)

Satz: Siegfried Skielka, op. G3 064-17

$\text{♩} = 80$ *mf*

Sopran
Alt
MSt

1. Aus ih - rem Schlaf er - wa__ chet von neu__ em die Na - tur
seht, wie die Son - ne la__ chet her - aus__ auf un - sre Flur.
2. Das jun - ge Veil - chen bie__ tet uns sei__ nen Bal - sam dar
der hol - de Lenz ver - gü__ tet was uns__ ge - nom - men war.
3. Drum hascht am Ra - sen - sau__ me sein Kleid,__ eh es ver - blüht
und hin zum lee - ren Rau__ me der Nich__ tig - kei - ten flieht.

mf

1. die Na - tur
uns - re Flur. Sie wär - met uns nun wie - der mit ih - rem gold - nen Strahl
2. Bal - sam dar
nom - men war. Er meint's so gut, so bie - der teilt neu - e Freu - den aus
3. es ver - blüht
kei - ten flieht. Denn kur - ze Zeit nur wei - let sein Fuß auf uns - rer Flur

mf

1. der Hir - ten Flö - ten - lie - der er - tö - nen in dem Tal, in dem Tal.
2. und lockt uns al - le wie - der ins frei - e Feld hin - aus, Feld hin - aus.
3. ist er ein - mal ent - ei - let hi - weg ist je - de Spur, je - de Spur.

Nettozeit: 2 : 45